

Neue Verwicklung in Finme.

General Giardino zum Militärgouverneur ernannt.

WTB Rom, 17. Sept. Die Regierung von
Rom ist zurückgetreten.

Wien, Rom, 17. Sept. Der Vizepräsident der verfallungsbereitenden Versammlung von Genua, Depoli, der seit dem März 1922 die Regierung von Genua innehat, hat, weil in einem längeren Schreiben an die italienische Regierung darauf hin, daß er ermordet habe, er werde sein vorläufiges Amt nur so lange zu führen haben, bis eine reguläre Organisation gebildet sei. Die aus den Verhandlungen zwischen Italien und Schwarzfärbigen hervorgegangene Konvention von Genua Margherita habe aber die Lösung der Genua Frage noch aufgeschoben, und die Lage Genuas sei nicht besser trotz der Hilfe Italiens immer unerträglicher geworden, und seine eigene Autorität nicht mehr gesunken. Depoli erinnert daran, daß er im letzten Juni der italienischen Regierung geschrieben habe, daß es ihm ohne eine schnelle Lösung der Genua Frage schwer sein würde, seine verantwortungsvolle Aufgabe weiterzuführen. Ihm sei damals in Genua mitgeteilt worden, daß es dringende Sache sei, das möglichst zur Lösung der Frage zu tun. Heute aber die Lösung fern und seine Hoffnung vorhanden, einer schnellen Besserung des wirtschaftlichen und politischen Lebens der Stadt zu kommen. Deshalb sei er, wiederum seine Bitte zu erneuern, wenn er sich am amnestierten Amt niederlege. Wenn er so sein können, nützliche Dienste zu leisten bis zu Ende, da die Lösung des internationalen Streites seit langem auf seinem unglücklichen Tode lastet, und unmittelbar bevorstehen werden, so sei ihm das Beschlagen von langen Bepflichtungen Rechtfertigung sehr möglich. Das sei ihm ein Vorrecht von Verdien und unaussprechlichen politischen Verdien sein. — Depoli weist zum Schluß darauf hin, daß seine Lage seines Rücktritts an seine andere Bedürfnisse in der Stadt bleiben wird, außer dem Kommandanten der königlichen Armee, und daß die Stadt am Ende dieses Monats ohne die notwendigen Existenzmittel sein wird.

WTB Rom, 17. Sept. Der Ministerrat hat folgenden Beschluß gefaßt: Nachdem der Ministerrat von dem Briefe Kenntniß genommen hat, in dem Dapoli seinen Rücktritt von der Regierung erklärt, ernannt er in Erwägung der unnormalen Verhältnisse in Fiume und in Erwägung einer Regelung der Lage der Stadt den General der Armee und königl. Senator Giardino zum Militärgouverneur der Stadt und erteilt ihm den Auftrag, die öffentliche Ordnung zu sichern und die Verwaltung wahrzunehmen. Dieser Beschluß wurde der Belgrader Regierung und sämtlichen Mächten zur Kenntniß gebracht.

GA Fiume, 17. Sept. (Fig. Drabitz.) Die Nachricht von der Ernennung des Generals Giard zum Militärgouverneur der Stadt hat in allen Kreisen große Begeisterung hervorgerufen. Auf den öffentlichen und privaten Gebäuden weht die italienische Tricolore. Die Bevölkerung bereitet dem General Giardino einen festlichen Empfang.

Italienische Blätterstimmen.

QA. Rom. 18. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Pressekommentare zur Entsendung des Generals Giardino nach Genua, die deutlich in's Licht erscheinen, legen im allgemeinen Verstandnis, zu betonen, daß es sich nicht etwa um eine verfehlte Annexion Fiumes handelt, und daß infolgedessen keine Schwierigkeiten zu erwarten seien. Der "Biccolo", die Mittagsausgabe des "Giornale d'Italia", listet heute das bisher streng gehaltene Geheimnis über italienische Truppenbewegungen an der südsavischen Grenze und begründet es damit, daß sich Italien auf jeden Fall vor Überraschungen schützen müsse. Die "Tribuna" beklagt den Entschluß der italienischen Regierung, sich einem Akt der Vorsicht, nachdem die provisorische Regierung nicht mehr misande war, für die öffentliche Ordnung und die Verwaltung der Stadt Sorge zu tragen. Italien habe keine Veranlassung, zu einer Verletzung des Gleichgewichts am dem Balkan dadurch beizutragen, daß es einen Vorstoß mit Subsidien lude.

Weitlich äußert sich die „Epoca“, die die Rik-
son des Generals Garbino eine zeit-
willige nennt. Sie werde nur so lange dauern,
bis die Ernennung einer zivilen Regierung mög-
lich sei. Mussolini verführe durchaus die inneren
Unverträglichkeiten der jüdislawischen Regierung und
müht die Absicht, eine irgendwie friedliche
Lösung des Streitfalles zu erschweren.

WTB. Rom. 17. Sept. (Draht). Zu dem Aufbruch des Ministerrats hinsichtlich der Ernennung des Generals Giardino als Vizebürgermeister von Rom schreibt „Giornale della Sera“ die Auflösung der Regierung von Rom, die Mussolini zu verhindern oder wenigstens aufzuschieben versuche, verfolge die italienische Regierung in eine besonders heisse Lage, denn sie wünsche, die aus dem Vertrag von Rapallo sich ergebende Nechtslage zu sichern. Inzwischen forme sie die Stadt nicht der Hungersnot und der Anarchie preisfallen lassen. Aus diesem Grunde sende die italienische Regierung General Giardino nach Rom. Das Blatt fährt fort: Wir sind keine Provokateure. Wir wollen den Balkan nicht in Flammen setzen. Wir überschreiten nicht die durch die Verträge gesetzten Grenzen und tun nichts von dem, was uns gewisse englische Blätter unter-

stellen. Das sind die Gründe für das uns einzig mögliche Vorgehen. Es wird keine Verwicklung geben. Die öffentliche Meinung kann in jeder Hinsicht beruhigt sein.

"Messaggero" betont, wie gut es gewesen sei, General Giarduno zur Sicherung des Friedens nach Plume zu entsenden, und erklärt: Was es immerhin geschehenes Recht geben, das zu beachten ist, über dessen Auslegung man aber im Hinblick auf eine billige Lösung verschiedener Meinungen sein kann, so gibt es doch noch chemischen und kultureller Art, die über allen Verträgen und über allen Abmachungen stehen. Jede Verhandlung muss indessen in einer Atmosphäre des Friedens und der Ruhe geführt werden. Die Stadt muss daher selbst dazu beitragen, die Hindernisse zu beseitigen und die Schwierigkeiten zu überwinden, Ordnung und Disziplin aufzuerhalten und die Anordnungen der italienischen Regierung zu unterstützen, die einzig mit dem Zweck, den Frieden durch eine billige Lösung zu sichern, sich in die schwierigste und verantwortungsvolle Angelegenheit einlassen hat, bei der das Glück einer italienischen Stadt auf dem Spiele steht.

GA London, 18. Sept. (Fig. Drahtb.) Hier wird bekannt, daß bei Ruine vier Divisionen und viele Schwarzhemden verammelt sind. Die Entsendung eines italienischen Generals mit umfassenden Vollmachten hat in diplomatischen Kreisen Sensation hervorgerufen. Man fürchtet, daß sich Mussolini die Souveränität über Ruine sichern will, bevor der Völkerbund eingreift.

Frankreichs Hilfe für Südslawien.

GA. Belgrad, 18. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Belgrader „Pravda“ betont, wie wertvoll die Unterstützung Frankreichs gerade in der letzten Zeit für Südflawien gewesen sei. Frankreich habe Italien und Bulgarien wissen lassen, es werde Südflawien militärisch unterstützen, wenn Bulgarien versuchen sollte, durch Bandeninfälle Südflawien in den Rücken zu fallen. Dieses Eingreifen Frankreichs habe vielfach Klänge durchkreuzt, die verschiedene Staaten gegen Südflawien vorbereiten.

Auflösung des spanischen Kabinetts.

WTB Madrid, 17. Sept. Ribera ist der einzige verantwortliche Minister. Alle Unterstaatssekretäre sind abgeschafft bis auf den Unterstaatssekretär im Außenamt. Im Kriegs- und Marineministerium führt der älteste Beamte die laufenden Geschäfte. Ribera erklärte dem Vertreter des „Kates“ „Sol“, die einzigen von seinem Absicht vorher informierten Spanier seien die Vorkonsulier in Paris, London und Rom gewesen. Eine Veröffentlichung des neuen Regierungsgesetzes kündigt die Auflösung des Parlaments, Abschaffung der Parlamentsblättern, Verringerung der Deputiertenzahl, Neueinstellung des Landes zwecks Zentralisation, Verbot der Besprechung der Madrider Angelegenheiten an. Das Land ist ruhig. Silvela wurde aus Moskau abberufen.

WTB Radrib, 17. Sept. Der König hat das Dekret über die Auflösung des Parlaments unterzeichnet.

WTB Paris, 17. Sept. Nach einer Agenturmeldung aus San Sebastian hat General Primo die Ribera bei seiner Ankunft in Madrid erklärt, Spanien werde in Marokko sofort zur Offensivse übergehen. General Aguirre werde an Ort und Stelle das gesamte Problem in militärischer und ziviler Hinsicht regeln. Die spanischen Verträge mit Marokko würden geachtet werden, aber Spanien werde keinerlei Verträge mit Abdel Kerim schließen. Die neue Offensivse werde im Einklange mit den Plänen des Generalstabes in der Zone von Melilla erfolgen. Zur innerpolitischen Lage bemerkte der General, das neue erwählende Parlament werde Spanien auch eine neue Verfassung geben. Der General unterschied scharf zwischen der von ihm geleiteten Bewegung und dem Faschismus, und er wolle zur Aufrechterhaltung der Ordnung und der Durchföhrung der von der neuen Regierung getroffenen Maßnahmen eine Sonderwehr von 450 000 Mann aufheben.

In Poincarés Reden.

Das Echo aus Paris und London.
TU Paris, 17. Sept. (Draht.) Die großen Morgenblätter unterschreiben rüchstlich die Ausdrücken den des französischen Ministerpräsidenten. Einverständ werden nur von den links und rechts geordneten Organen gemacht. Journalist demgemäß im „Censeur“ den Stenbipunkt Vincennes, der es nicht fertig gebracht habe, postliche Gewannen auszusprechen. Im Namen des französischen Volkes der Bismarck'schen Journalist an Vincennes u. a. folgende Worte: Das mit Ihnen vorzuerkennen, ist, daß Sie es nicht verstanden haben, Deutsch und zum Schaden zu drohen. Wenn wir die Befehle

der Ruhr nicht wünschten, so geschah das, weil wir voraussetzten, daß Sie uns nichts einbringen und uns teuer zu stehen kommen kann. Wir sind zu der Gefestigung gezwungen, daß die Reparationskommission, zu deren eifrigem Verteidiger Sie sich aufgeworfen haben, vor Ihnen 8 Milliarden Goldmark erhalten hat. Was hat Sie bekommen, seitdem Sie die Macht in Händen haben?

WTB Paris, 17. Sept. (Drabth. „Humanité“ fragt: Welches Ziel verfolgt Voincaré mit seiner Politik der offensichtlichen Brutalität? Sucht er in der erzmüden Raptulation Deutschlands einen persönlichen Erfolg seiner G-genteile? Will er in Deutschland einen nationalsozialistischen Aufstand oder die proletarische Revolution hervorbrufen? Will er Deutschland zerrümmern, um es teilweise zu annektieren? Man verfolgt Deutschland gegenüber eine Politik, die die Zerrümmernng des Reiches und eine vollständige Annexion des Rheinlandes und des Ruhrgebietes zum Ziel hat. Denn wenn jemand erklärt, wir haben Pläne, die in der Hand und werden sie behalten, sind wir bezahlt sind, so heißt das angesichts der Finanzlage Deutschlands, daß es sie immer behalten wird.

WITB. London, 17. Sept. (Drabtg.) Differenzen
Rede wird viel beachtet und als Jenseits dafür angesehen,
wie kritisch die Lage Deutschlands und der deutschen
Regierung erscheint. - Zu der zeitigen Rede Poincaré
nehmen die Blätter noch nicht in restaurierter Stellung.
In Ueberschriften wird jedoch die unangenehme Haltung
des französischen Ministerpräsidenten betont. -
Das Arbeiterblatt „Droit Social“ schreibt: Streikmünd-
bedingungen sind gegenüber Poincaré indiskutabel
bemerkbar. - „Rue des Etoiles“ zufolge: In der
Verordnung „die Botschaft Streikmünd wegen
der Regierung des Ruhrproblems auf ein „Nein, ich
danke Ihnen“, hinaus.

WTB London, 17. Sept. (Drasib.) In einem
"Voincare" wiederholt sich überdiesenen Leisank
führt "Wanderer Guardian" zu den geistigen Reben des
französischen Kaiserthums aus, es ist ersichtlich,
wiewie Sonntag miteinander Voincare fortwähren
können, dieselben Reben mit fast denselben Worten zu
halten. Es wurde erklärt, Voincare werde sich nicht
Verhandlungen zu beginnen, die nur dazu führen könnten,
die Franzosen ihrer Äußerungen zu berauben, das
Deutschland über veräußerte Lager ungeheurer Reich-
thümer verführe. Die Ernüchterung müsse kommen,
vorher, bevor Voincare sie vor, daß die Märzwochen
vorher vorüber seien.

WTB Amsterdum, 17. Sept. (Fr. Ad. b.). „Allgemeines Handelsblad“ schreibt in einem Zeitungsartikel: Herr Volcarré hat gestern erklärt, die Termine für die Klärung des belagerten Gebietes hätten noch nicht zu lauten begonnen, weil Zeitungsberichte noch keine amtlichen Bestimmungen des griechisch-österreichischen Ausgelschritts habe. Er habe schon vor einiger Zeit einmal darauf hingewiesen, daß die Auflösung des Herrn Volcarré mit der Frage noch nicht aufzunehmen. Ihre vorläufige Wiederholung macht sie auch nicht loabter. Daß das vermittlung und entwicklung Deutschland seine einzige Bestimmung, des griechisch-österreichischen Ausgelschritts habe, steht zu bezeugen. Im Eiderbruch zu den Laragen, als daß es notwendig wäre, noch darauf zurückzukommen. Wollig ist nur das Ergebnis von Volcarré Stellungnahme, nämlich daß die französischen Truppen ungegenenig Setim belagerten Gebiet dieben sollten.

WTB London, 17. Sept. (Drahtb.). „Pall Mall Gazette“ beginnt heute die Veröffentlichung einer Aufzählung ihres nach Deutschland entsandten Sonderberichterstatters über die dortige Lage. Der Beobachter kommt zu dem Schluß, daß die Lage Deutschlands verzweifelt ist, und daß keinerlei Anzeichen für eine Besserung vorhanden sind.

Amerikas Vorschlag zu einer neuen Abrüstungskonferenz

TU. London, 18. Sept. (Drahtb.) Nach einer
 Neutermeldung aus Washington hat die Regie-
 rung der Vereinigten Staaten
 Großbritannien, Frankreich und Japa-
 n den Vorschlag zur Einberufung einer
 neuen Abrüstungskonferenz unterbrei-
 tet. Die Vereinigten Staaten beabsichtigen, eine
 Aussprache über das Problem des Stillen
 Ozeans und die Frage der Abrüstung der
 Untersee- und Luftfahrtsflotte herbei-
 zuführen. Großbritannien verhält sich ge-
 genüber der amerikanischen Anregung ziemlich un-
 schlüssig, was man auf die britischen Pläne
 betreffend den Schiffsbau in Singapore zurück-
 führt. Auch Frankreich zeigt gegen den Plan
 Amerikas Widerstreben, weil es hauptsächlich,
 wie man annimmt, einen Druck von außen
 in der Reparationsfrage gewärtigt. Japan hat
 den amerikanischen Vorschlägen beigestimmt.

Das Deutsche Multichiner Ländchen

GA Breslau, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Nachdem die Bevölkerung des hulschiner Landens seit bereits 34 Jahren seine rechtmäßige Vertretung in Gemeinden und Parlament besaß, vom mehr die Geschäfte der Kommunverwaltung verschiedenen Regierungskommissaren geführt wurden, fanden am gestrigen Sonntag im gesamten Bezirk des hulschiner Landens Gemeindevahlen statt. Diese Wahlen ergaben nach den bisher vorliegenden Ergebnissen eine überwiegende Mehrheit für die deutschen Parteien. Diese Mehrheit wurde erreicht, obwohl die Wahlen unter den stärksten Beeinflussungsversuchen der russischen Kommissare standen. Als trotz dieser Maßnahmen bereits um 10 Uhr vormittags sich ergab, daß vornehmlich sämtliche Stimmen für die deutschen Parteien abgegeben wurden, brachen die Kommissare in verschiedenen Gemeinden den Wahlakt ab und erklärten die Wahl für ungültig.

Vor schwerwiegenden Entschlüssen.

Die Feuerprobe für das Kabinett Stresemann

GA Berlin, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Wenn man hier auch nicht den Optimismus hegebt hat, daß der französische Ministerpräsident ohne weiteres den deutschen Vorschlag annehmen werde, so ist man doch einigermaßen überwachet, daß Voincaré es nicht für notwendig gehalten hat, diesmal wenigstens den Rahmen seiner sonstigen Denkmalsreden zu verlassen und etwas deutlicher namentlich seine Voraussetzungen für eine Beilegung des Konfliktes auseinanderzulegen. Die Reden richteten sich im wesentlichen an die Adresse Englands. Das deutet vor allem die lange Darlegung über die Stellung Frankreichs zum Rheinland-Pakt an, der ja keine deutsche, sondern eine englische Gründung ist und dessen stärkster Verteidiger der englische General Spears war. Nun hat diese Polemik mit England für Deutschland immerhin ein Interesse. Am Dienstag wird der englische Ministerpräsident mit Voincaré zusammenstreffen, um mit ihm die verschiedenen politischen Fragen, vor allem die Wiederherstellungsfrage und die Ruhrfrage, zu behandeln. Vielleicht erschien es der französischen Regierung wichtiger, diesen englischen Besuch darauf vorzubereiten, daß es schon eines sehr großen Entgegenkommens Englands bedürfte, eine Verständigung oder ein Kompromiß zwischen beiden Alliierten anzubahnen, und daß England dem französischen Standpunkt weit mehr entgegenkommen müsse, als es bisher den Anschein hatte. Und wenn man sich die weltpolitische Lage betrachtet, die für London durch die Unfähigkeit seiner Regierungen immer schwieriger wird, so wird man zugestehen müssen, daß in diesem Punkte die Stellung Voincarés nicht ungünstig ist.

Auf außenpolitisch-diplomatischen Gebieten hat Deutschland seit einiger Zeit ausgeprochenes Un-
glück. Troßdem man Voincar's Anschauungen
durchweg mißbilligt, muß man ihn gewähren las-
sen. Es ist dies eine Folge der Thatsache, daß es
in der Welt offenbar Staatsmänner größeren Her-
komm's zurzeit überbaupt nicht gibt. Ueber die fä-
gliche Rolle, die gerade England spielt, besteht gar
kein Zweifel mehr. Es ist unrichtig, wenn be-
hauptet wird, Deutschland sei plötzlich von Eng-
land abgeschwenkt und suche jetzt sein Heil allein
bei Frankreich, wie man es zu Cuno's Zeiten in
London gesucht habe. Leider hat man die Ueber-
zeugung gewinnen müssen, daß England in
seiner Passivität verharren will,
ja, daß es wie noch einem rettenden Strohhalm
nach dem deutschen Angebot gegriffen habe und es
als ausgezeichnetes Mittel zur Behebung der
Schwierigkeiten betrachte. Man kann also viel-
leicht annehmen, daß Baldwin mögen im Sinne
dieses deutschen Vorschlags wirken, will, und um
zu verbinden, daß der Ansturm gar zu schau-
werde, hat Voincar's seinem Bundesgenossen von
vornherein einen kräftigen Dämpfer
aufgelegt, um ihn zur Bescheidenheit zu mahnen.

Uebrigens ist lotalerweise London softlaufend auch von der deutschen Regierung über die Unterhaltung des Reichszanzlers mit dem französischen Vorkauftr unterrichtet worden. Baldwin ist also im Wisse. Aber auf der anderen Seite hat man nicht den Eindruck, daß es im Sinne der englischen Politik liegt, den deutschen Anträgen irgendwelchen greifbaren Nachdruck zu verleihen, wenn der französische Ministerpräsident sich solchen Anregungen ebenso verhielt wie alle bisherigen Zureden.

Die Ausführungen Boincarés gaben aber noch zu einer andern Vermutung Anlaß. Man sann nicht; des Verdachtes erwehren, daß man in Frankreich die Verhandlungen mit Deutschland bilatorisch behandeln will. Man will sie verzögern, vielleicht in der Erwartung, daß entweder der positive Widerstand aufmantrierte oder die finanzielle Lage Deutschlands zur Kapitulation zwingt. Man ~~hat~~ nicht die Ueberlegung an, daß in jedem der beiden Fälle Reparationen in Zukunft überhaupt nicht mehr bezahlt werden können.

Wenn sich diese Vermuthung bewahrheiten sollte, dann ist damit für das Cabinet eine Streifmann die entscheidende Krise angedrohen. Der Reichstagler hat die fünf Wochen seit seiner Amtübernahme dazu benutzt, das deutsche Volk über die Notwendigkeit einer Verständigung mit Frankreich zu belehren. Es ist gewiß, daß heute weite Kreise in Deutschland die den Gehörlosen zustimmen, selbst schwerwiegende Gegengründe zurückstellen und zu einem ehrlichen Kompromiß bereit sind. Aber die Heden sind dazu geneigt, die mühsame Arbeit des Kanzlers, die selbst in Bapern Verständnis allerdingS unter der Voraussetzung gefunden hat, daß nicht kapitalisiert wird, aufS gründlichste zu nuchezumachen. Da es in Deutschland Kräfte gibt, sehr rührige Kräfte sogar, die selbst unter Aufgabe bestimmter GrundSätze bereit sind, ein Entgegenkommen zu zeigen, das weit über das hinausgeht, was Frankreich billigerweise von uns verlangen kann, Kräfte, die unter Umständen auch Einfluß auf das Cabinet haben, so wird in naher Zukunft alles davon abhängen, ob es dem Kanzler gelingt, seine tiefe flare politische Linie auch Überhänden gegenüber durchzusetzen, die ihm ja selbst aus den Reihen der Realpolitik

Schlagern, in
Chantant und
Beifall zu n
Grimmassen
Ludwig, der
Theilnahme
seeligen Salz
solus die B

Von grösster Bedeutung



für jedermann ist zu wissen, daß ich Anzüge, Paletots und Ulster für Herbst und Winter aus wirklich tragfähigen Stoffen und in modernen flotten Formen schon für **518 Millionen, 648 Millionen und 804 Millionen** in großer Auswahl fertig am Lager habe, in noch besseren Qualitäten zu 1 Milliarde, 1.2 Milliarden und 1.5 Milliarden. Für Herren, die gewohnt sind, besonders exklusive Kleidung zu tragen, führe ich Anzüge aus feinen Gabardine- und Kammgarnstoffen, sowie Gabardine-Mäntel mit Plaidfutter u. auf Seide, ferner elegante Ulster mit Abseite in den Preislagen 1.6 bis **2 1/2 Milliarden**. Meine niedrige Preisberechnung beruht erstens darauf, daß ich keine Goldmarkpreise zu Grunde lege und zweitens darauf, daß ich rechtzeitig großzügige Dispositionen zu niedrigem Dollarstand getroffen habe. Diese nicht zu unterschätzenden Vorteile lasse ich meiner Kundschaft zugute kommen.

Burschen- u. Knabenbekleidung ist entsprechend billiger.

Wiederverkäufer erhalten keine Ware.

Oscar Romm

Barmen

(früher Reichshof)

Altermarkt 28

Verkauf nur I. Etage.

Weitere Geschäfte:

Dortmund

Oberhausen

Herten

Achtung! Hausfrauen!

Versammelt euch auf dem Königsplatz in Elberfeld.

Trotz der gewaltigen Preissteigerung bin ich noch in der Lage, solange der Vorrat reicht, gutes Geknet.

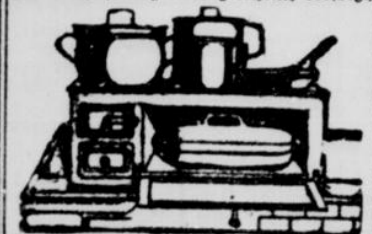
Rindfleisch für 14 u. 12 Millionen

das Fld. abzugeben. Verkaufszeit: Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag ab 8 Uhr morgens. Ich bitte das Einwickelpapier mitzubringen.

Albert Kramer.

Billig! Billig!

Spar- u. Schnellkocher, Trumpf
mit eingebautem Brat- u. Backraum.
D. R. G. M. Neu! Neu! D. R. P. ang.
Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.



Heuerung mit Chamotte ausgelegt.
Durchbrennen ausgeschlossen.

80% Kohlen-Ersparnis! 80%

Bequemste Reinigung.
weil Decke und Boden ausziehbar.
„Trumpf“ hat zwei Kochstellen, kann auf jedem Rücken ohne besonderen Rauchauslassung aufgestellt werden. — „Trumpf“ wird auch mit Geknet geliefert zur Aufstellung in Wohnräumen, Gartenhäusern, Hütten, Ersatz für große, alte, Gasöfen.

Nur zu haben im

Elberfelder Emaillehaus
Elberfeld, 60 Kölnerstr. 60. Tel. 4497.

Niederlage für Elberfeld, Barmen u. Umgegend.



Elegante Herbst- u. Winterhüte
in Samt, Zylinder, Duffin, Filz, Gummi, Leder und Lederhüte, liniert, von Mark 30.000.000. — an.

Kein Laden! Kein Laden!

Frau Elfriede Ebert,

— Elberfeld, Wasserstr. 8. —

Filiale: Barmen, Steinweg 19.

la engl. Koks

für Zentralheizungen

la engl. Anthrazitkohlen

für Dauerbrandöfen

empfiehlt

Friedrich Fudickar
Elberfeld, Tel. 416 u. 417.

Zeitung- u. Makulatur
billig abzugeben. G. Walter-Rathenaustr. 50.

Einzel- u. Massengüter

nehmen wir zu den sonst. Bedingungen auf

ager.

Union Transport- und Lager-

haus. Aktiengesellschaft

ber. m. Hr. Kloppe u. Heilmann & Stof. Kbl.

Wartmen: Fernz. 6176. Elberfeld: Fernz. 1340.

zahnpraxis

wied. geöffnet. Von Dr.

Kelle u. Dr. Oscar

Yang, Dentist, Barmen, Dörnerbrückenstr. 27a.

Teppiche, Linoleum

Läufer, Vorlagen, Diwanddecken und Felle.

G. Heinz - v. Moock

Spezial-Geschäft

ELBERFELD.

Verlegen von Linoleum. — Wiederverkäufer Vorzugspreise.

la engl. Koks

für Zentralheizungen

la engl. Anthrazitkohlen

für Dauerbrandöfen

empfiehlt

Friedrich Fudickar
Elberfeld, Tel. 416 u. 417.

la engl. Koks

für Zentralheizungen

la engl. Anthrazitkohlen

für Dauerbrandöfen

empfiehlt

Friedrich Fudickar
Elberfeld, Tel. 416 u. 417.



Nur frisch u. fröhlich zugepackt

hier kommt

Elvira-Wasch-Extract!

Hersteller Dr. Lettermann, Elberfeld.

nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kustanarbeit
W. Girardet, Essen Fernspr. 8160 bis 8167
Telegr.: Fachblatt Essen

ckzuhängen.
en Angebot sehr
nd enorm steigen.
wir in Zahlungs-
erfeld, 34 Wall 34
men, Wertherstr. 42

Gut erhaltene
Kisten
zu verkaufen.
Gwald Stöder & Co., Barmen-H.
Telephon 4994.

**Musik-
instrumente**
Gebr. Piano bill.
auch 3. Vierte. Menge.
H. Baderstr. 52.

Mobilar
Neu neue Küche
u. Schlafzimmer
Bauzeu. u. Schlüss-
ausen. Baderstr. 30.

Futterstoffe,
Garne b. G. Wein-
berg, G. Albrecht 26.
Größere Vollen
Fertal
sehr günstig u. vr.
Ang. H. 7170 Glt.
Solentträger
u. **Solenthalter**
große Vollen ab Sa-
ger 11/13. 21. 21.
Bach 11/13. 21. 1756.

Wirt. 500000
Wirt. 300000
Zimmermann,
on 8678 n. 5241.
Leichtstr. 12. 1909
n. 8-12 Uhr.

Zogen u. gute Ver-
pflanzung (Hilfe vor-
handen). Frau G.
Vandans Baldsch,
allenzofferrttrage 2.

Ordl. Wädchen
findet gute Stelle. —
G. Chfr. 76. E 2204
Gewandtes besseres

Wädchen
als Zügle in Klein-
band bei höchstem
Lohn gel. Ang u.
E 7102 Grl. E 2201

luna, Saalim, s. oben
Hoch. 1. u.
od. Helle nach
bedeutend 1 Ang u.
P. 90 an die Zi.
Kenny. E 7245

Jünger Mechaniker,
Spez. auf Schreib-
u. Radmisch, suchen
für neuen Arbeit.
Ang. E 7127 Gr.

Automobil
27 Jahre alt, 14 Zug-
seilen 2 u. 3d. i. Bagg.
Ang. B 2745 Grl. E

neuo Weidert.
Schoona vips. D.
Hild. Weidert 17.
Küsgewiese.
Sonnenberg nachm.
trotische (Jubiläum).
Belmarfild), near
nd., auf d. Wege
erg. Kölnle, Biele
rider, Tobomajir
el. Wdrer. Bei
d. Sabowasser 19.
monteur,
in Hach. m. Rührer-
trieb o. Gebläseanw.
men. Neuentweg 57.f

